

=====
Jugendarbeits-INFO#059 vom Sonntag, 30. November 2003
=====

Diesen Newsletter als Adobe-Acrobat-Dokument downloaden (ca. 40 KB):
<<http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/juginfo/info2003/jugINFO059.pdf>>

=====
TIPPS UND INFORMATIONEN:
=====

NEU UND INTERESSANT:

++++ Nach dem grossen Erfolg des letzten Jahres mit rund 2000 Abonnenten wird der SMS-Adventskalender SMAS.CH (short message advents-system schweiz) auch in diesem Jahr als "Oase des Auftankens" angeboten. Initianten sind die reformierte Fachstelle für Jugendarbeit (FaJu) BL und die Jugendseelsorge Dekanat Liestal (JUSES0). Auch in diesem Jahr ist der SMS-Kalender fuer die Benuetzerinnen kostenlos. Finanziert werden die SMS von den beiden Landeskirchen des Kantons BL. Anmeldung: sms mit dem Kennwort SMAS.CH START an 9292 senden (50 Rp. kostet das Anmelde-SMS). Mehr Infos: <<http://www.smas.ch>>.

++++ Seit Januar 2003 laeuft das Projekt "mit mir!" der Caritas Zuerich. Es vermittelt Kindern aus Familien in belasteten Verhaeltnissen einen Goetti oder eine Gotte. Bis jetzt sind zwanzig Patenschaften vermittelt worden. (CaritasZuerich engagiert 3/2003)

++++ Auch in diesem Jahr findet am 20./21. Dezember das traditionelle Jugendtreffen in Flueli-Ranft OW statt, das jeweils ueber 2000 Jugendlichen begeistern kann. Mehr Infos dazu findet man am Schluss dieser jugINFO-Ausgabe oder auf der hervorragend gestalteten Homepage unter: <<http://www.ranfttreffen.ch>>.

++++ "Dae Langstrassefilm" heisst ein Filmprojekt von verschiedenen Stellen der offenen Jugendarbeit, das Mitte November oeffentlich vorgestellt wurde. Am 20-minuetigen Streifen haben sich 15 Jugendliche beteiligt, die im belasteten Zuercher Langstrassequartier leben. An der eigentlich fuer einen kleineren Publikumskreis gedachten Filmpremiere draengten sich weit ueber 100 Leute aus dem Quartier im engen Raum. Wie der Reporter der NZZ sueffisant bemerkte befand sich unter den Zuschauern auch ein SVP-Politiker, der im Gemeinderat regelmaessig ueber soziokulturelle Projekte wettet. (NZZ 15.-16.11.03)

++++ Seit vielen Jahren produziert die Organisation Pro Juventute in der Schweiz Briefmarken mit einem Zuschlag fuer die Unterstuetzung von Projekten fuer Kinder- und Jugendliche. Die diesjaehrigen Marken eignen sich von der Gestaltung her gut fuer die Kinder- und Jugendarbeit. Wieso nicht die diesjaehrigen Weihnachtsbriefe an Spenderinnen und Spender, ehrenamtliche Mitarbeiter oder Vereinsmitglieder mit den (zu gegebenermassen etwas teureren) Marken schmuecken? Bestellung unter: <<http://www.projuventute.ch>> oder auf jeder Poststelle in der Schweiz.

++++ Im Jahr 2004 verleiht der Cevi Schweiz zum zweiten Mal den "Prix d'Innovation fuer ein besonders zukunftstraechtiges Cevi-Projekt. Anmeldungen fuer Projekte muessen bis am 15.01.2004 mit einem kurzen Projektbescrieb beim Cevi Schweiz eintreffen. <<http://www.cevi.ch>>.

MEDIEN:

++++ Vor zwei Jahren wurde in Muensingen BE ein 21-jaehriger von fuenf Jugendlichen ohne ersichtlichen Grund umgebracht. Das Gerichtsverfahren gegen die Taeter, das in diesem Monat zu Ende gefuehrt wurde, hatte eine grosse Zahl von Medienberichten zum Fall und zum Thema "Jugendgewalt" zur Folge. Ein besonders gut recherchierter Artikel, der sich vor allem mit dem Werdegang der Taeter beschaeftigt, ist in der NZZ am Sonntag erschienen. (NZZamSonntag, 9.11.2003)

++++ Die Weltwoche beschaeftigte sich in ihrer Ausgabe 46/2003 mit dem Sexualverhalten Schweizer Jugendlicher und kommt zum Schluss, dass sich dieses in den letzten zwanzig Jahren massiv veraendert hat. Festgestellt wird, dass Teenager immer frueher sexuelle Erfahrungen machen und viel lockerer mit dem Thema Sexualitaet umgehen als fruehere Generationen. Der Kenntnisstand bezueglich grundlegender Dinge im Rahmen der Sexualitaet sei jedoch tief. (Weltwoche 46/2003)

DIZIPLIN IN DER SCHULE:

++++ In der jugINFO#048 haben wir das lesenswerte Buch von Juerg Ruedi mit dem Titel "Disziplin in der Schule" (Paul Haupt, 2002) vorgestellt. Der Autor des Buches hat nun eine neue Website zum Thema "Disziplin und Klassenfuehrung in Theorie und Praxis" aufgeschaltet, die auf das Buch Bezug nimmt. Eine spannende Site fuer Leute, die mit Jugendlichen arbeiten, vor allem fuer Lehrerinnen und Lehrer. <<http://www.disziplin.ch>>.

WINTER:

Bald ist sie wieder da, die Zeit der Schnee- und Winter-Ferienlager. Hier einige Links und zwei Buchtipps fuer die Planung deiner Events.

-- Einstiegsseiten -----
 <<http://www.schneehoeihen.de>> - Wintersportportal
 <<http://www.snowboard.ch>> - Infos zum Snowboarden
 <<http://www.snowboard-community.de>> - Diskussionsforen fuer Boarder
 <<http://www.powderhausen.com>> - die Szeneseiten
 <<http://www.snowboardermag.com>> - Infos auf Englisch
 <http://directory.google.ch/Top/World/Deutsch/Sport/Wintersport/Skisport/Snowboard/Verzeichnisse_und_Portale/> - Links

-- Schnee und Lawinen -----
 <<http://www.slf.ch>> - Lawinenberichte Schweiz
 <<http://www.lawine.at>> - Lawinensituation in Oesterreich
 <<http://www.bayern.de/lfw/lwd>> - Lawinendienst Bayern D
 <<http://www.schneeberichte.de>> - weltweite Schneeberichte

-- Wetter -----
 <<http://meteo.search.ch>> - das Wetter in der Schweiz

und wer das Boarden lernen will, findet hier alles Wesentliche:
 <<http://users.telenet.be/boarderplanet/boarderplanet.html>>

Buchtipps fuer Schnee- und Winterlager:

Abenteuer im Winter: spielen, werken, leben im Schnee.
 Titus Buergisser. rex-Verlag, 1993. sFr. 19.80.
 <http://www.jugendarbeit.ch/arbeitsmittel/arbeitshilfen/praktisches/ferienlager/lag_abwi.htm>

Yeti. Spontane Gruppenspiele im Schnee.
Manfred Kaderli. Patrik Lehner. rex-Verlag, 1999. sFr. 13.80.
<http://www.jugendarbeit.ch/arbeitsmittel/arbeitshilfen/praktisches/spielen/spl_rexyeti.htm>

=====

NEUIGKEITEN AUS ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN:

=====

DIE AKTUELLEN THEMEN:

=> Kinder-Sonntagszeitung lanciert - erste Ausgabe im Januar 2004
=> Statistik zur Jugendkriminalitaet 2002 in der Schweiz
=> Studie: Junge Auslaender werden bei der Stellensuche diskriminiert
=> SMASH 2002 erforscht die Gesundheit von Jugendlichen

=> ZH: Jugendliche Erstdelinquenten haben wenig zu befuerchten

und andere Neuigkeiten fuer Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter

SCHWEIZ:

01.-02.11.03/NZZ/pm

Kinder-Sonntagszeitung lanciert - erste Ausgabe im Januar 2004

Ab dem 11. Januar 2004 soll in der Deutschschweiz eine Sonntagszeitung fuer Kinder zwischen 9 und 13 Jahren erscheinen. Das Blatt "Cracks for Kids" will auf kindgerechte Weise ueber die Aktualitaeten der Woche informieren sowie Spiele und Wettbewerbe abdrucken. Hinter dem Projekt stehen Personen aus der Presseszene. Zwoelf Personen werden fuer das Blatt arbeiten, das jeweils 24 Seiten umfassen wird. Die Verteilung erfolgt zusammen mit den Sonntagszeitungen fuer Erwachsene. Kioskpreis ist CHF 2.50, das Jahresbudget fuer das Projekt betraegt 3,5 bis 4 Mio. Franken.

03.11.03/20minuten/pm

Jugendschutz: BAG warnt vor Zulassung von suessen Tabakaromen

Im Juli 2004 soll eine neue Tabakverordnung in Kraft treten. Das Bundesamt fuer Gesundheit (BAG) warnt nun vor den dort neuerdings erlaubten Zusatzstoffen fuer Zigaretten. Tabakaromen wie Kakao, Kaffee oder Caramel haetten voraussichtlich den gleichen Einfluss auf Jugendliche wie die suessen Alcopops. Das Rauchen wuerde fuer Kinder und Jugendliche (noch) attraktiver als heute. Die Tabakindustrie stellt dies in Abrede.

11.11.03/NZZ/pm

Statistik zur Jugendkriminalitaet 2002 in der Schweiz

Die Jugendkriminalitaet wird trotz einigen medienwirksamen Faellen von geringfuegigen Delikten bestimmt. Im Jahr 2002 wurden Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 18 Jahren ueberwiegend wegen Drogenkonsums oder Diebstahls verurteilt. Nur jede zehnte Straftat war ein Gewaltdelikt. Die Zahl der Jugendlichen in der Schweiz, die Straftaten begangen haben ist leicht angestiegen. Im Jahr 2002 wurden 13'000 Faelle verzeichnet. Vor allem veruebt wurden Vermoegensdelikte. Am zweithaeufigsten wurde gegen das Betaeubungsmittelgesetz verstossen. An dritter Stelle stehen Strassenverkehrsdelikte - rund die Haelfte die-

ser Faelle betrifft die Entwendung fremder Fahrzeuge, ein Drittel das Fahren ohne Fuehrerschein. Elf Prozent der Verurteilungen erfolgte wegen Gewaltdelikten. Davon sind zwei Drittel Koerperverletzungen, ein Viertel Drohungen oder Noetigungen. 62% der Taeter waren Jugendliche schweizerischer Nationalitaet. Auslaendische Minderjaehrige werden doppelt so oft verurteilt, wie Schweizerinnen und Schweizer.

Als Strafe erhielten knapp ein Drittel der Jugendlichen einen Verweis, 28% eine Arbeitsleistung, 19% eine unbedingte Busse. Nur 2% der Jugendlichen wurden zu einer unbedingten Einschliessung verurteilt.

Mehr Infos: <<http://www.statistik.admin.ch/news/pm/0350-0310-20.pdf>>.

12.11.03/NZZ/pm

EDSK: Systematische Drogentests bei Lehrlingen verletzen Datenschutz

Der Basler Pharmakonzern Roche darf seine Lehrlinge nicht systematisch auf Drogen testen (vgl.jugINFO#032). Dies teilte die Eidgenoessische Datenschutzkommission (EDSK) mit. Nicht in Frage gestellt wird das Recht einer Firma, von ihren Angestellten Drogenabstinenz zu verlangen. Tests duerften jedoch nur bei begruendetem Verdacht und im Rahmen eines umfassenden Konzeptes durchgefuehrt werden. Auch in anderen Firmen wie dem grossen Garagenbetrieb Emil Frey AG werden Drogentests durchgefuehrt (vgl.jugINFO#002).

12.11.03/NZZ/pm

Tochterttag: Tausende von Maedchen begleiteten Eltern zur Arbeit

Tausende von Toechtern begleiteten am 13. November ihre Vaeter oder Muetter zur Arbeit. Der nationale Tochterttag soll Maedchen auf Berufe aufmerksam machen, die sie sonst nicht zur Kenntnis nehmen.

Infos: <<http://www.tochterttag.ch>>.

11.11.03/NZZ/pm

Pfadibewegung: Bundeslager fuer das Jahr 2008 geplant

Die Delegiertenversammlung der Pfadibewegung Schweiz hat eine neue zwelfkoeepfige Verbandsspitze unter der Leitung von Christine Staehli und Claudio Burkhard gewaehlt. Zudem beschloss sie an ihrer Sitzung in Davos, im Jahr 2008 ein Pfadi-Bundeslager durchzufuehren.

Infos: <<http://www.pbs.ch>>

14.11.03/NZZ/pm

Schweizweites Netzwerk fuer Kinderrechte gegrueudet

Die Umsetzung der Uno-Konvention ueber die Rechte der Kinder soll auch in der Schweiz gefoerdert werden. Aus diesem Grund wurde in Bern das Netzwerk Kinderrechte Schweiz gegrueudet. 25 Kinder- und Jugendorganisationen sind darin involviert. Unter anderem dabei: Pro Juventute, Unicef Schweiz, Kinderschutz Schweiz, SAJV und die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi.

11.11.03/NZZ/pm

Spendenrueckgang in der Schweiz

Die Schweizer Bevoelkerung war im Jahr 2002 deutlich weniger spendenfreudig als im Jahr 2001. Laut der Statistik der Stiftung ZEWO gingen

vor allem die privaten Spenden an Organisationen massiv zurueck. Gestiegen sind die Einnahmen aus Legaten, von der oeffentlichen Hand und aus Eigenleistungen.

20.11.03/NZZ/pm

Neues Berufsbildungsgesetz ab Januar 2004

Im Januar 2004 wird in der Schweiz ein neues Berufsbildungsgesetz gueltig sein. Es bringt mehr Durchlaessigkeit im gesamten Bildungssystem und laesst neben der traditionellen Berufslehre mehr Raum fuer Grundausbildungen mit hohem Schulanteil. Der Bund wird sich in Zukunft staerker finanziell an der Berufsbildung beteiligen - die Kantone werden entlastet. Fuer die Reformbereiche des neuen Gesetzes erhalten die Arbeitsorganisationen eine fuefjjaehrige Uebergangsfrist, um die rund 300 bestehenden Ausbildungsreglemente anzupassen.

FORSCHUNG:

... Jugendliche im Fokus der Wissenschaft.

02.11.03/NZZamSonntag/pm

Studie: Risikofaktoren fuer kriminelles Verhalten von jungen Maennern

Ein daenisch-britisches Team von Wissenschaftlern hat nach Risikofaktoren von kriminellem Verhalten bei maennlichen Jugendlichen gesucht. Dazu wurden Daten von daenischen Maennern untersucht, die im Jahr 1966 geboren wurden und im Alter zwischen 15 und 27 Jahren fuer ein Gewaltverbrechen vor Gericht standen. Unter 31 untersuchten Risikofaktoren fielen 14 als relevant auf. Fehlender Schulabschluss, Schlaeage in der Kindheit durch die Eltern, arbeitslose oder drogenabhaengige Eltern und ein fehlender Berufsabschluss des Vaters waren die wichtigsten Faktoren.

(aus: The Journal od Forensic Psychiatry & Psychology, Bd.14, S.367)

12.11.03/NZZ/pm

Studie: Junge Auslaender werden bei der Stellensuche diskriminiert

Eine Untersuchung mit fingierten Stellenbewerbungen hat ergeben, dass in der Schweiz aufgewachsene Auslaenderinnen und Auslaender bei der Vergabe von Stellen benachteiligt werden. Nach einer bereits in anderen Laendern angewandten Methode wurden jeweils drei erfundene Bewerbungen an insgesamt 819 ausgeschriebene Stellen eingesandt und die Reaktion der Arbeitgeber getestet. Die Bewerbungsprofile der fingierten Kandidaten im Alter von 20 bis 25 Jahren unterschieden sich jeweils nur durch ihre Nationalitaet: alle hatten die Schule in der Schweiz besucht, sprachen Deutsch und hatten eine Niederlassungsbewilligung. Als Herkunftslaender wurden Portugal, Kosovo und die Tuerkei ausgewaehlt. Die Studie fand im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms "Bildung und Beschaeftigung" statt.

Die Resultate: 30% der Tuerken (in der Deutschschweiz), 24% der Albaner (in der Welschschweiz) und 59% der Albaner (in der Deutschschweiz) wurden nicht zu einem Bewerbungsgespraech eingeladen, waehrend die einheimischen Testbewerber eine Einladung erhielten. Neben dem Landesteil spielten auch die Branchen eine Rolle betreffend Diskriminierung. Als offen fuer Auslaender erwies sich die Bauwirtschaft, als skeptisch die Hotellerie. Fuer manuelle Taetigkeiten sind Auslaender willkommener, als fuer Arbeiten im Dienstleistungssektor. Die Betriebsgroesse hat keinen Einfluss.

Mehr Infos: <<http://www.nfp43.unibe.ch/PDF/synthesis3.pdf>>
(in franzoesischer Sprache, 21 Seiten, Dateigroesse: 154 KB)

20.11.03/NZZ/pm

SMASH 2002 erforscht die Gesundheit von Jugendlichen

Die Gesundheitsstudie SMASH hat auf Grund von 7428 Frageboegen bei Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren Informationen gesammelt. 94% der Befragten bezeichnen dabei ihre Gesundheit als gut bis sehr gut. Dies betrifft aber nur die koerperliche Gesundheit. Bei der psychischen Gesundheit sieht es weniger gut aus. Fast 50% der Maedchen und 30% der Knaben geben an, dass sie Hilfe brauchen, um Stress zu bewaeltigen. Mit ihrem Koerper unzufrieden sind 40% der Maedchen - 70% moechten an Gewicht abnehmen. Bei den Knaben sind nur 18% unzufrieden mit ihrem Koerper.

Besorgniserregend sind die Resultate der Studie bezueglich Suchtmittelkonsum: Einer von drei Jugendlichen ist Gewohnheitsraucher. Zwei Drittel der Jugendlichen hat bereits einmal Cannabis konsumiert, 13% der Burschen und 4% der Maedchen kiffen taeglich. 45% der Maedchen und 67% der jungen Maenner konsumiert jede Woche Alkohol. Waehrend 30 Tagen vor der Befragung war ein Drittel der Maedchen und die Haelfte der Knaben mindestens ein Mal richtig betrunken. Der Konsum von Drogen wie Kokain, LSD oder Ecstasy hat sich in den vergangenen Jahren verdoppelt. Bei den jungen Maennern auf 8%, bei den Frauen auf 4%.

Mehr Infos: <<http://www.umsa.ch>>.

JUGENDARBEIT LOKAL:

... der lokale Puls der Jugendarbeit.

01.-02.11.03/NZZ/pm

ZH: Regierungsrat setzt sich fuer Jugendparlamente ein

Der Regierungsrat des Kantons Zuerich beantragt dem Kantonsparlament, eine gesetzliche Grundlage fuer die Institutionalisierung von Kinder- und Jugendparlamenten auf Gemeindeebene zu schaffen. Der Regierungsrat verspricht sich davon eine Foerderung des politischen Interesses von Jugendlichen. Den Kinder- und Jugendparlamenten sollen alle parlamentarischen Instrumente zur Verfuegung stehen. Jugendparlamente bestehen heute im Kanton Zuerich in Horgen, Thalwil, Dietikon und Waedenswil. In Opfikon gibt es eine Jugendkonferenz. Viele dieser Institutionen tun sich jedoch schwer damit, genuegend Interessenten fuer die Teilnahme zu finden. In Winterthur wurde das Jugendparlament aus diesem Grund vor einiger Zeit stillgelegt.

04.11.03/TagesAnzeiger/pm

ZH: Jugendliche Erstdelinquenten haben wenig zu befuerchten

Weil die Jugendanwaltschaft im Kanton Zuerich zu wenig Personal hat, kann sie viele Delinquenten nicht mehr einvernehmen. Von 1990 bis 2001 ist die Nettozahl der neu eroeffneten Faelle bei den Jugendanwaltschaften von 2478 auf 5202 gestiegen - hat sich also mehr als verdoppelt. Die Stellenzahl bei der Jugendanwaltschaft ist aber nur um 29% gestiegen. Jeder Jugendanwalt hat pro Jahr statt 180 rund 290 neue Faelle zu bearbeiten.

In Absprache mit dem Regierungsrat haben die Jugendanwaelte deshalb beschlossen, gestaendige ueber 15-jaehrige Ersttaeter nicht mehr vorzuladen und ihnen lediglich eine Busse zuzustellen. Dies betraf im Jahr 2001 rund 600 Jugendliche. Seit Anfang 2003 hat die Geschaeftslast noch

weiter zugenommen, sodass vor allem noch schwere Faelle bearbeitet werden. Andere bleiben liegen und koennen dabei auch verjaehren. Die Zuercher Kantonsraete sind sich der damit verbundenen Probleme bewusst: eine frustrierte Polizei, eine grosse Rechtsunsicherheit durch die Aushoehlung des Strafrechtes und vermehrter Druck fuer die Kinder- und Jugendheime. Die buergerlichen Parteien SVP, CVP und FDP lehnen es trotzdem strikte ab, mehr finanzielle Mittel fuer die Jugendanwaltschaften zu bewilligen.

DIE WELT SPINNT:

... Unglaubliches aus der Welt der Jugend.

31.10.03/NZZ/pm

Jugendsession: Piercings irritieren Sicherheitssystem im Bundeshaus

Ende Oktober hat Bundesraetin Ruth Metzler die 12. Eidgenoessische Jugendsession eroeffnet. Die diesjaehrige Jugendsession stand unter dem Motto "Integration". Eroeffnet wurde die traditionelle Veranstaltung mit einer Viertelstunde Verspaetung. Laut Bundesraetin Metzler brachten die zahlreichen Piercings der anwesenden Jugendlichen die Metalldetektoren des Regierungsgebauedes zum Pfeifen, was die Sicherheitskontrollen erschwerte.

Infos zur Jugendsession: <<http://www.jugendsession.ch>>.

INFOS VON ANDEREN INSTITUTIONEN:

RANFTTREFFEN 2003

Lust auf Klettern, Tanzen, Malen und Trommeln mitten in der Nacht?

Hey, dann komm an das Ranfttreffen am 20./21. Dez 2003, dem Mega-Event von Blauring & Jungwacht!

Und das kannst du erleben:

Mit einer Gruppe wanderst du am spaeteren Abend los Richtung Ranftschlucht. Unterwegs finden zwei Gruppenrunden und diverse Ateliers statt. Da gibt's zum Beispiel Basketball, Klettern, Mandalas Malen, Volkstaenze usw. Der Hoehepunkt ist seit ueber 25 Jahren der Gottesdienst um 02:30 Uhr mit mehr als 2500 Jugendlichen und dem Jugendbischof Denis Theurillat.

Ein Weihnachts-Event der Extraklasse, den du dir auf keinen Fall entgehen lassen darfst.

Info's und Anmeldung unter: <<http://www.ranfttreffen.ch>>.

(von: Lars Geschwend, Medien Ranfttreffen)

=====

Gerne berichtet jugendarbeit.ch auch ueber deinen Anlass oder dein Projekt. Sende uns die Informationen in kompakter Form als Mail im Text-Format an: <<mailto:info@jugendarbeit.ch>>.

Artikel aus dieser Mailingliste duerfen fuer eigene Zwecke nur mit folgender Quellenangabe publiziert werden: (jugendarbeit.ch).

Die Adressdatenbank dieser Mailingliste wird nicht an andere Organisa-
tionen weitergegeben und nur fuer den Versand der jugINFO verwendet.

Mailadressen, die zwei Mal hintereinander einen Zustellungs-Error ver-
ursachen werden ohne Rueckmeldung aus der Liste geloeschet.

Einschreiben in diese Mailingliste:

<mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=InfoAnmeldungNEULink>

Abmelden aus dieser Mailingliste:

<mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=InfoAbmeldungLink>

=====
Diese Informationen sind eine kostenlose monatliche Dienstleistung von
jugendarbeit.ch und werden momentan an rund 400 Personen versandt.

jugendarbeit.ch - vernetzt Jugendarbeit in der Schweiz seit 1998

=====
(c) 2003 by jugendarbeit.ch (Peter Marti), Zuerich.